

# Postumus und das Gallische Sonderreich

Die Gefangennahme Kaiser Valerians durch den Sasanidenherrscher Shapur I. im Jahr 260 n.Chr. stellte seinen Sohn Gallienus vor große Probleme. Gallienus hatte bereits mit Valerian gemeinsam die Kaiserwürde bekleidet (ab 235 n.Chr. ebenfalls als Augustus) und nach der Gefangennahme Valerians die Alleinherrschaft im Römischen Reich ausgeübt. Die Herrschaft des Gallienus stand unter ungünstigen Vorzeichen: Er hatte einfallende Barbaren an den Grenzen des Römischen Reiches und zahlreiche Anwärter auf die kaiserliche Macht abzuwehren.



Auf den ersten Blick offenbart das markante Profil des Marcus Cassianius Latinius Postumus auf der Vorder- bzw. Kopfseite dieser Münze wenig über die spannenden Hintergründe ihrer Entstehung. Bei genauer Betrachtung jedoch erzählt die Silbermünze aus dem 3. Jahrhundert n.Chr. von einer Zeit großer Unruhen, in der das Imperium Romanum durch äußere Bedrohungen und innere Konflikte tief erschüttert war. Die Münze berichtet indirekt, wie der auf ihr abgebildete Postumus, Kommandeur der Truppen zur Sicherung der unteren Rheingrenze, die Umstände dieser Krisensituation zu seinen Gunsten zu nutzen wusste.

Im Juli oder August des Jahres 260 n.Chr. ließ sich Postumus durch seine Truppen zum Gegenkaiser des rechtmäßigen Kaisers Gallienus ausrufen und begründete auf diese Weise das 'Gallische Sonderreich' (Imperium Galliarum). Postumus brachte seinen Anspruch auf das römische Kaisertum durch die Legende IMP C POSTUMUS P F AUG (Imperator Caesar Postumus Pius Felix Augustus) zum Ausdruck, in der er sich als ein frommer, vom Glück gesegneter Kaiser präsentierte. Das Gallische Sonderreich sollte fast 15 Jahre, bis in den Sommer 274 n.Chr., Bestand haben und zu seinen Hochzeiten Gallien, Hispanien, Britannien und Raetien umfassen, bis es am Ende, in der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern, von Aurelian zerschlagen wurde.



Kaiser Postumus verstand es, Münzen als Propagandainstrument zur Propagierung und Stabilisierung seiner Herrschaft und zur Demonstration seiner Macht einzusetzen. Dabei nutzte er die Bedeutung der Münzen als Zahlungsmittel und ihre Eigenschaft als Projektionsfläche zur selbstbewussten Eigeninszenierung.

Die Botschaft dieser in Lugdunum, dem heutigen Lyon, geprägten Münze lautete: Hier seht ihr den erhabenen Kaiser Postumus, Friedensbringer und Garant für Sicherheit und Beständigkeit – symbolisiert durch die Strahlenkrone. Einen von Glück gesegneten Kaiser, der für Wohlstand und Zufriedenheit sorgt – symbolisiert auf der Rück- bzw. Bildseite durch die Abbildung der Göttin des Glücks, Felicitas, mit ihren Attributen Heroldsstab (caduceus) und Füllhorn (cornucopia). Diese Aussage wird von der Legende FELICITAS AUG (Felicitas Augusti) unterstrichen.